

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Als die *Römer* die Gewinnung der Alpenländer in ihr politisches Programm aufgenommen hatten, war damit auch das Schicksal der Kelten besiegelt. Die Eroberer drangen bis an die Donau vor und die Burg auf dem *Hausstein* wurde nun in ein römisches Kastell umgewandelt (15 v. Chr.).

Es ist nicht daran zu zweifeln, daß um diese Zeit bereits eine *Ansiedelung* an der Stelle des heutigen *Grein* bestand. Die gesicherte Lage in einer weiten Strombucht in der unmittelbaren Nähe des Strudels und Wirbels, durch welche Stromhindernisse die Fahrt ohne Hilfe von stromkundigen Schiffern *gar nicht denkbar war*, berechtigt zu der Annahme, daß *seit den Uranfängen der Schifffahrt* bereits Menschen hier gewohnt haben.

Auch die Keltenherrschaft am linken Ufer fand bald darauf (9 v. Chr.) ihr Ende. Der Markomannenfürst Marbod kam von Norden her mit seinen germanischen Scharen gezogen und nahm das Land bis zur Donau in Besitz.

So blieb lange Zeit die Donau Grenze zwischen den Römern und Markomannen, bis diese, nach Beute trachtend, wiederholt in das römische Gebiet einfielen. Erst nach neunjährigem harten Kampfe (166 bis 175 v. Chr.) gelang es dem römischen Kaiser Mark Aurel, ihnen einen harten Frieden aufzuzwingen. Die Römer verstärkten ihre zahlreichen Kastelle am rechten Ufer und nahmen zur besseren Sicherung der Grenze selbst einen Streifen am linken Donauufer in Besitz, woselbst sie Wachtürme und Verhaue errichteten; erst eine Meile landeinwärts durften die Markomannen sich wieder ansiedeln.

Im Dreiecke zwischen der Donau, Traun und Enns hatten die Römer an Stelle der früheren Keltenkolonie *Lorohe* ein großes Kastell errichtet, das sie Laureacum nannten.

Wo heute Enghagen liegt, war der Standplatz der römischen Donauflotte, von wo aus die zahlreichen römischen Wachtschiffe stromab- und stromaufwärts fuhren. Nach allen Richtungen legten die Römer alsbald Straßen an, wodurch Handel und Verkehr gefördert wurden.